

Monatsgedanke

Kirchgemeinden Affoltern, Heimiswil, Oberburg und Rüegsau

Die Stille des Waldes trägt...

Der Baum steht für Stille, Langmut und Beständigkeit. Beim Baum gelten ganz andere Zeitmasse als in unserer schnelllebigen Zeit. Denken wir mal wie lange die kleine Eichel braucht, um sich in eine kräftige Eiche zu verwandeln! Ja, wir können es uns nur ausdenken, erleben werden wir es nicht. Denn ein Menschleben reicht da nicht aus. Es geht uns dabei ein bisschen wie diesen Menschen im Mittelalter, die über Generationen an einer Kathedrale gebaut haben. Dies, im Wissen, dass sie das fertige Werk nicht in diesem ihrem Leben sehen würden. Wer würde heute noch so bauen? In anderen Zeitkategorien dachten die Menschen damals. Die Ewigkeit war ihre Grenze. Und fast eine Ewigkeit kommt uns ja das Alter eines Baumes vor!

Im Fantasy-Roman «Herr der Ringe» von J.R.R. Tolkien (1954-55), der auch als Grossproduktion verfilmt worden ist, lässt der Autor Bäume sprechen und sich beraten. Diskutiert wird gaaanz laaangsam ins Eeendlose, mit einem tiiefen ruuhigen (Mono-)Ton. Und dies in einer äusserst dramatischen Situation, in welcher eine schnelle Reaktion gegen den weissen Zauberer namens Saruman gefragt wäre, der sich auf der Seite der bösen Macht in Gestalt eines dunklen Herrschers Sauron geschlagen hat. Saruman holzt nämlich den Wald ab, um eine Armee von gruseligen und teuflischen Wesen, sogenannte Orks, im Dienst Saurons zu kreieren, damit er sich der Welt

unterwerfen kann. Die unmittelbare Not der Zeit scheint an den Bäumen zunächst vorbeizugehen. Solche sprechenden Bäume kennen wir vielleicht von anderen märchenhaften Geschichten. Diese waren der Wissenschaft voraus, die jetzt herausgefunden hat, dass Bäume tatsächlich miteinander kommunizieren.

Welch einen Kontrast drückt unser Bibelwort aus! Ganz bewusst spielt es mit Gegensätzen, will unsere Denkgrenzen sprengen.

Sollen doch gerade ruhige Bäume, die sonst nichts zu erschüttern vermag, jauchzen! Wie kleine Kinder sollen sie jublieren. Die grosse Wartezeit habe ein Ende gefunden, ihre Geduld werde belohnt... «Denn er kommt, zu richten die Erde.» Sie freuen sich, so wie Opfer im Gerichtssaal Recht und Würde zurückbekommen: es gibt doch noch eine Gerechtigkeit! Die scheinbare Stille der Bäume soll nicht mit Gleichgültigkeit gegenüber dem Weltgeschehen verwechselt

werden. Der Wald wartet und sehnt sich nach dem kosmischen Gericht des Herrn, der Durchsetzung göttlicher Gerechtigkeit auf Erden. Das Böse soll beseitigt werden und alles «wieder gut gemacht werden».

Das Bibelwort ist in einem Danklied mit prophetischem Ausblick eingebettet, welches Gott für das an sein Volk geschehene Heil preist. Dabei ist aber die ganze Schöpfung in das göttliche Heilgeschehen

miteinbezogen. Gottes Erlösung auf die einzelne Seele zu beschränken ist kein biblischer Gedanke. Die Heilige Schrift hat nicht auf die trendige Ökospiritualität gewartet, um sie ganzheitlich auf das, was wir «Natur» nennen zu beziehen. So schrieb auch bereits der Apostel Paulus, dass „die Schöpfung frei werden wird von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes“ und dass sie „bis zu diesem Augenblick seufzt und in Wehen liegt.“ Die ganze Schöpfung sehnt sich nach Erlösung.

Besondere Resonanz hat unser Bibelspruch in unserer Zeit, da die Entwaldung der Erde sich beschleunigt. Der Mensch ist ein Problem für den Wald.. Er ist zugleich dessen Hoffnung. Die Bibel widersteht einer menschenfeindlichen Naturromantik, die lieber die Menschheit beseitigt haben will, als dass die Natur angetastet werde. Diese Gegenüberstellung Mensch versus Natur kennt sie nicht. Das Heil des Zweiten hängt mit dem Heil des Ersten untrennbar zusammen. Für viele ist der Wald ein Kraftort, ja ein Rückzugsort aus dem stressigen Alltag. Die Zeit läuft dort ganz anders ab, die Ewigkeit scheint einem näher zu sein. Wenn wir das nächste Mal in der Hitze des Sommers oder der Gedanken den Schatten des Waldes suchen, lasst uns an dieses Bibelwort zurückdenken. Die Bäume sprechen, seufzen, warten nur auf eines: jauchzen!
Die Stille des Waldes trägt...



Bild : Baumbart aus dem Film: «Herr der Ringe»

Pfr.Dr.theol. Pierrick Hildebrand Affoltern

Monatsspruch

„Es sollen jauchzen alle Bäume im Wald vor dem Herrn; denn er kommt, zu richten die Erde.“

Inhaltsverzeichnis:

Seite 13: Monatsgedanke
Seite 14: Affoltern
Seite 15: Heimiswil
Seite 16/17: Oberburg
Seite 17/18: Rüegsau